

## Leseprobe



Heike Wendler

### **Auf Samtpfoten durch den Advent**

24 neue Katzengeschichten

48 Seiten, 21 x 22,5 cm, Spiralbindung, durchgehend farbig,  
zum Aufhängen und Aufstellen

**ISBN: 9783746268156**

Mehr Informationen finden Sie unter [st-benno.de](http://st-benno.de)

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© St. Benno Verlag GmbH, Leipzig 2025

Auf  
**SAMTPFOTEN**  
durch den Advent



24 neue  
Katzengeschichten



ebenfalls erhältlich:



Heike Wendler  
**Ein Herz auf vier Pfoten**  
*24 Hundegeschichten im Advent*  
48 Seiten, 21 x 22,5 cm, Spiralbindung,  
durchgehend farbig gestaltet, mit zahlreichen  
Farbfotos, zum Aufhängen oder Aufstellen geeignet  
**ISBN 978-3-7462-6614-5**

## 24 KATZEN- GESCHICHTEN

### HEIKE WENDLER

veröffentlicht seit über 20 Jahren regelmäßig Kurzgeschichten und Erlebnis- bzw. Schicksalsgeschichten, insgesamt über 500 Veröffentlichungen. Im St. Benno Verlag sind von ihr mehrere Romane und Kurzgeschichtensammlungen über Katzen erschienen, wie z. B. „Eine Weihnachtsüberraschung auf vier Pfoten“, „Das Geburtstagsbuch für Katzenfreunde“, „Der himmlische Katzenkalender“ mit 53 Katzengeschichten u. a.

#### Bildnachweis:

Titelbild: © stock.adobe.com/Anatolii (Katze mit Geschenk),  
© stock.adobe.com/Anterovium (Tannenzweig mit Kugeln),  
1.12.: © Kelly Richardson/Shutterstock, 2.12.: © stock.adobe.com/Наталья Бражник, 3.12.: © Janna Mikhailava/Shutterstock, 4.12.: © stock.adobe.com/Victoria Kondysenko, 5.12.: © Lesovaia Irina/Shutterstock, 6.12.: © Anna Hoychuk/Shutterstock, 7.12.: © Akati83/Shutterstock, 8.12.: © stock.adobe.com/framedbythomas, 9.12.: © New Africa/Shutterstock, 10.12.: © NataliyaBack/Shutterstock, 11.12.: © stock.adobe.com/Svetlana Rey, 12.12.: © Sharomka/Shutterstock, 13.12.: © stock.adobe.com/Artem, 14.12.: © Valeriia Khodzhaeva/Shutterstock, 15.12.: © KaiQuake/Shutterstock, 16.12.: © Lana Iva/Shutterstock, 17.12.: © ShineTerra/Shutterstock, 18.12.: © stock.adobe.com/ShunTerra, 19.12.: © stock.adobe.com/Dibani (– KI-generiert), 20.12.: © stock.adobe.com/Volodymyr, 21.12.: © stock.adobe.com/Lubos Chlubny (– KI-generiert), 22.12.: © stock.adobe.com/Наталья Бражник, 23.12.: © Marinka Buronka/Shutterstock, 24.12.: © stock.adobe.com/ShunTerra

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in  
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische  
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

**Besuchen Sie uns im Internet:**  
[www.st-benno.de](http://www.st-benno.de)

Gern informieren wir Sie unverbindlich und aktuell auch in  
unserem Newsletter zum Verlagsprogramm, zu Neuerscheinungen  
und Aktionen. Einfach anmelden unter [www.vivat.de](http://www.vivat.de).

ISBN 978-3-7462-6815-6

© 2025 St. Benno Verlag GmbH, Stammerstr. 9–11, 04159 Leipzig,  
[service@st-benno.de](mailto:service@st-benno.de)  
Alle Rechte vorbehalten. Das Werk darf – auch teilweise – nur mit  
Genehmigung des Verlags wiedergegeben werden.

Cover: © stock.adobe.com/Anatolii  
Umschlaggestaltung: Ulrike Vetter, Leipzig  
Gesamtherstellung und Layout: Arnold & Domnick, Leipzig (A)



Wünschen,  
das soll man nicht  
aufgeben.

Rainer Maria Rilke

1. DEZEMBER

## 24 KATZEN- GESCHICHTEN

### DER GERAUBTE ADVENTSKALENDER

Auch wenn ich schon über fünfzehn Jahre als Pfarrer in der Gemeinde arbeitete, konnte man mich immer noch überraschen. Mit einem Adventskalender zum Beispiel, den mir die Erstkommunionkinder nach dem Gottesdienst überreichten. Nun hatte ich das Gebilde aus kleinen Jutesäckchen, die auf eine Schnur aufgereiht und mit kleinen Bommeln und Schleifen verziert waren, aufgehängt. Voller Vorfreude stieg ich am 1. Dezember aus dem Bett. Es muss Jahrzehnte her sein, überlegte ich auf dem Weg in die Küche, dass ich das letzte Mal einen Adventskalender besessen hatte. Was die Kleinen da wohl reingetan hatten? In der Küche setzte ich Wasser für den Tee auf, dann wandte mich zum Fenster. Dort hing er, nein, er sollte dort hängen. Verdattert startete ich ins Leere. Hatte ich ihn doch im Arbeitszimmer aufgehängt? Irritiert schlurfte ich über den Flur. Wurde ich jetzt schon vergesslich? Mit Anfang sechzig, na, hoffentlich nicht! Doch auch im Arbeitszimmer hing er nicht. Vollends verwirrt schaute ich im Wohnzimmer nach. Über dem Kamin vielleicht? Ich hatte mit dem Gedanken gespielt. Doch auch da Fehlanzeige. Auf dem Weg zurück in die Küche sah ich eine Bommel liegen. Da ging mir ein ganzer Kronleuchter auf! „Ottokar!“, rief ich streng und hörte ein Rascheln im Katzenkörbchen, das unter der Treppe stand. Ich beugte mich hinunter und ertappte den Kalenderdieb auf frischer Tat, als er genüsslich auf einer Bommel herumsabberte. „Her damit!“, verlangte ich und nahm Ottokar ab, was von meinem Geschenk übrig war. Immerhin waren die Jutesäckchen stabil genug, um den Katzenkrallen zu widerstehen, die Bommeln und Schleifen jedoch nicht. „Schön, du bekommst die Verzierung, ich den Rest“, gab ich sehr zur Freude von Ottokar nach und öffnete das erste Beutelchen: eine Tassenportion Tee und ein Katzenleckerli.

A fluffy brown tabby kitten is the central focus, sitting inside a light-colored wooden crate. The kitten has large, expressive green eyes and long white whiskers. The scene is warmly lit with soft, golden light from string lights that are visible in the background and foreground, creating a cozy and festive atmosphere. The date '2. DEZEMBER' is written in a simple, black, sans-serif font in the upper left corner.

2. DEZEMBER

Weihnachten –  
das sind die Festtage,  
die mir in freundlichem  
Schimmer lange  
entgegenleuchten.

E. T. A. Hoffmann

## 24 KATZEN- GESCHICHTEN

### TRADITIONEN SIND WICHTIG!

Als meine Patentante letzten Sommer ins Pflegeheim zog, trug sie mir auf, sorgsam mit dem Familien-Weihnachtsschmuck umzugehen. „Traditionen sind wichtig“, schärfte sie mir ein. Und nun war ich im Begriff, diese weiterzuführen. Ich holte die beiden Kartons vom Speicher, dann klingelte erst der Postbote, dann das Telefon. Als ich endlich dazu kam, die Kartons auszupacken, hatte sich Smilla, unsere Katze, schon darüber hergemacht. Die Kartons waren umgestoßen und ihr Inhalt war im ganzen Flur verteilt: Kugeln, Strohsterne, kleine Porzellanfiguren und ein Riesenknäuel, das einmal die Lichterkette gewesen war. Während ich seufzend in die Knie ging, um den ganzen Kram aufzusammeln, sah ich aus dem Augenwinkel, wie Smilla eine Glitzergirlande hinter sich herzog und Richtung Körbchen verschwand. Schnell sammelte ich die Teile ein, setzte mich auf den Boden und nahm die Lichterkette zur Hand. Sie war wirklich arg verknotet. Und zu allem Überfluss kam Smilla nun angeschnurrt und tatzte immer wieder danach. „Nicht, Smilla, nimm das hier“, lenkte ich sie ab, indem ich ihr eine stabil aussehende Kugel hinrollte. Als sie daran die Lust verlor, musste ich einen der Strohsterne opfern, und doch kam ich mit dem Auseinanderfriemeln nur langsam voran. Eine gefühlte Ewigkeit später war es geschafft. Ich brachte die Kette ins Wohnzimmer, um zu sehen, ob sie noch funktionierte. Wieder kam Smilla angeschnurrt und streifte neugierig um die Kartons herum. Unter Smillas prüfendem Blick fiel die Lichterkette mit Pauken und Trompeten durch, ein paar Lämpchen waren wohl defekt. Ich seufzte. Traditionen hin oder her, sie musste ersetzt werden, entschied ich und räumte die Kartons aus. „Hier, für dich“, sagte ich zu Smilla, die nur darauf gewartet hatte.



Freude lässt sich  
nur voll auskosten,  
wenn sich ein  
anderer mitfreut.

Mark Twain

3. DEZEMBER

## 24 KATZEN- GESCHICHTEN

### LEBENDE DEKORATION

Der Weihnachtsmarkt ist auch in unserer Kleinstadt jedes Jahr ein Publikumsmagnet. Während es mein Sohn mit seinen fünf Jahren vor allem auf den Märchenwald und Lebkuchen abgesehen hatte, zogen mich die Stände der kleinen Handwerker an. Natürlich hatte ich dabei auch immer meine Geschenkeliste im Kopf, die für Mama und Papa noch deutliche Lücken aufwies. Als wir den Markt erreichten, fiel uns ein Stand am linken Rand sofort auf, weil sich so viele Leute darum versammelt hatten. „Was gibt es da, Mama?“, fragte Oskar neugierig und zog mich in die Richtung. Ich folgte ihm, und die Erwachsenen, die sich dort versammelt hatten, machten ihm sogar lachend Platz. „Das ist was für Kinder“, schmunzelte eine ältere Dame neben mir. Auf den ersten Blick erkannte ich erst einmal nichts, was die Menschenmenge erklärt hätte, doch dann zeigte Oskar auf das Körbchen auf dem Tresen. „Guck mal, Mama, eine Katze!“, rief er aufgeregt. „Jasper ist ein Kater“, korrigierte ihn die Verkäuferin lächelnd. Dann sahen wir verduzt zu, wie Jasper eine Bommel, mit der er spielte, mit einem gezielten Tatzenhieb wegfeuerte. Ein kleines Mädchen griff blitzschnell zu und schob ihm das Spielzeug wieder hin. Dabei ließ sie es sich nicht nehmen, Jasper zu streicheln, bevor sie von ihrer Mutter weggezogen wurde. „Ich will auch mal“, verkündete Oskar und trat näher an den Stand heran. Und während mein Sohn darauf wartete, dass Jasper die Bommel in seine Richtung feuerte, hatte ich Gelegenheit, mir die Auslage anzusehen. Das hübsche rosafarbene Handytäschchen mit dem frechen Mops drauf passte gut zu Mama. Und der rot-weiße Schal war ideal für Papa, überlegte ich. Als Oskar endlich die Bommel erbeutete und sie Jasper überreicht hatte, waren wir beide zufrieden. Er, weil er den Kater streicheln durfte, und ich, weil ich zwei Geschenke weniger zu besorgen hatte.



4. DEZEMBER

Wie leide ich  
vor Sehnsucht!  
Wäre es doch  
Weihnachten!

Hans Christian Andersen